

Durch Beitritt von MGR Zeller in die CSU-Fraktion nunmehr neue Sitzverteilung

– Marktgemeinderat tagte - Vergabe von Zuschüssen – Erweiterung Gewerbegebiet - Mallersdorf-Pfaffenberg (al) Die letzte Sitzung des Marktgemeinderates in diesem Jahr brachte nohmals ein erhebliches Arbeitspensum für die Räte mit sich. Die kommunalen Ausschüsse werden zudem dreieinhalb Jahre nach den letzten Kommunalwahlen neu gebildet. Anlass dafür: Der Beitritt von Marktgemeinderat Wolfgang Zeller in die Fraktion der CSU. Beide Seiten nahmen dazu Stellung und erläuterten ihre Sicht der Dinge.

Traditionsgemäß erstattete Kämmerer Peter Hartl in der Jahresschluß-Sitzung einen Bericht zur Abwicklung des Haushaltsplanes. Die Ausgaben und Einnahmen der einzelnen Haushaltsstellen lagen im großen und ganzen im Bereich der Haushaltsansätze. Bei der Gewerbesteuer konnten trotz spürbarer Erholung der Wirtschaft noch keine wesentlichen Mehreinnahmen verzeichnet werden. Die Zuführung vom Verwaltungs- zum Vermögenshaushalt wird voraussichtlich im geplanten Rahmen erfolgen Der Schuldenstand des Marktes wird sich nach Ablauf des Haushaltsjahres 2011 auf 2.165.299 Euro belaufen. In der Folge listete Hartl die einzelnen Haushaltsposten auf und erläuterte etwaige kleinere Diskrepanzen.

Ohne Gegenstimme beschloss der Marktgemeinderat die Änderung der Kinderkrippengebührensatzung..

Das vorweihnachtliche Füllhorn schüttete der Marktgemeinderat beim nächsten Punkt der Tagesordnung aus. Der TSV Pfaffenberg-Niederlindhart beantragte für anstehende Reparatur-, Sanierungs- und Gebäudesicherungsmaßnahmen vorweg einen Zuschuss. Diesem stimmte der Marktgemeinderat auch zu. Voraussichtlich sind dies 4000 Euro, welche aber erst im nächsten Jahr anfallen. Vom SV Oberlindhart lagen zwei Anträge auf Gewährung eines Zuschusses vor, und zwar für den Bau eines Trainerhäuschens und für den Ausbau der Flutlichtanlage. Beide Anträge wurden zunächst zurückgestellt, da nicht klar war, ob beides schon angeschafft wurde. Zuwendungen sind nämlich nur dann möglich, wenn sie vor Beginn der Maßnahme eingereicht wurden. Der Schützenverein Waldrose in Holztraubach erhielt 20 % Zuschuss für den Ankauf eines Pressluftgewehres für die Jugendschützen.

Zuschuss für Kirchenführer.

Das Katholische Pfarramt St. Laurentius in Holztraubach sowie das Pfarramt St. Peter in Pfaffenberg haben einen gemeinsamen Kirchenführer in Auftrag gegeben. Dieser wird von Dr. Johann Kirchinger erarbeitet und enthält neue geschichtliche Erkenntnisse. Der Kirchenführer soll Anfang nächsten Jahres vorgestellt werden und kostet rund 6600 Euro. Es gibt noch eine Deckungslücke von 1200 Euro. 1. Bürgermeister Karl Wellenhofer konnte berichten, dass die Sparkasse Mallersdorf eine Spende von 750 Euro gewähren wird. Der Marktgemeinderat bewilligte die Übernahme der restlichen 450 Euro und dies entspricht dann auch der Bezuschussung der Kirchenführer in Westen und Ascholtshausen in den zurückliegenden Jahren.

Von Dietmar Meier aus Ettersdorf lag ein Antrag auf Erweiterung des Gewerbegebietes bei Ettersdorf vor. Amtmann Lederer erläuterte die rechtliche Situation, auch im Hinblick auf die benachbarte Sammelkläranlage. Der Markt hat bei einem späteren Baugenehmigungsverfahren noch ein erhebliches Mitspracherecht, so dass der entsprechende Aufstellungsbeschluss für ein Verfahren zur Änderung des Flächennutzungs- und Landschaftsplanes gefasst wurde.

Zum wiederholten Male ging es diesmal um die Einziehung der Industriestraße. Von der Moldeska Vermietungsgesellschaft lag inzwischen eine Stellungnahme vor, dass man einer befristeten Einziehung zustimmen könnte, wenn der Markt ein Geh- und Fahrtrecht bzw. Leitungsrecht eintragen lässt. Dem stimmt der Marktgemeinderat schließlich auch zu.

Die Ausschüsse ändern sich.

Beim nächsten Punkt der Tagesordnung informierte der seit geraumer Zeit fraktionslose Marktgemeinderat Wolfgang Zeller über die Beweggründe zum Beitritt in die 'CSU-Fraktion. Ohne eine Fraktion ist keine vernünftige Arbeit möglich, sagte Zeller. Er bat darum, dass sein Vorgehen respektiert wird und betonte zudem „Wir sollten trotzdem miteinander arbeiten“.

Durch diesen Beitritt ändert sich das Kräfteverhältnis im Marktgemeinderat und damit auch die Zusammensetzung der Ausschüsse. Gemäß der Geschäftsordnung des Marktgemeinderates werden die Ausschüsse nach dem Verfahren D` Hondt verteilt. Geschäftsleiterin Monika Stadler erläuterte die rechtliche Situation. Die CSU würde danach im Bau- und Umweltausschuss, im Haupt- und Finanzausschuss und im Familien-, Schul-, Sport- und Kulturausschuss vier statt bisher drei Sitze erhalten. Den Freien Wählern würde in diesen Ausschüssen nur mehr ein Sitz zustehen. Die Ausschussgemeinschaft SPD/ödp bleibt mit einem Sitz in allen Ausschüssen. Allein im Rechnungsprüfungsausschuss bleibt es bei der bisherigen Sitzverteilung.

Theoretisch hätte der Marktgemeinderat die Möglichkeit gehabt, die bisherige Sitzverteilung so zu belassen. Dies hätte jedoch einige Gefahren mit sich gebracht, wie Amtsrätin Stadler erläuterte. Die rechtlich einwandfreie Variante war die, dass die CSU-Fraktion das Vorschlagsrecht für vier Sitze hat. Fraktionschef und 2. Bürgermeister Hans Trepesch unterbreitete die einzelnen Vorschläge, welche auch angenommen wurden. Fraktionsvorsitzender Robert Rauch von den Freien Wählern gab anschließend ein umfassendes Statement ab.

Gegenüber dem früheren FW-Fraktionsvorsitzenden Zeller meinte er: „Juristisch mag vielleicht Ihr politisches Vorgehen mit Unterstützung der CSU in Ordnung sein, menschlich und dem Wählerwillen entsprechend in keinster Weise“. Rauch sah die harmonische Zusammenarbeit der letzten Jahre aus „Gründen von sinnlosem Machtkalkül stark belastet“. 2. Bürgermeister Trepesch wies die Schuldzuweisung zurück und meinte, solche Wechsel gibt es „Tausend Mal in der Politik“.

Vor der Überleitung in den nichtöffentlichen Teil informierte 1. Bürgermeister Wellenhofer noch über wichtige Punkte, so die Überweisung der 2. Zuschussrate durch die Regierung für das

„Haus der Generationen“. Markträtin Margarethe Stadler wollte noch wissen, warum im Kreisverkehr bei Scharn immer noch der Hinweis auf die B 15 neu fehlt. Zudem bat sie darum, dass sich der Markt an die Telekom wegen dem Abbau der letzten Telefonmasten in Upfkofen wendet.